



FIGU-

ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internetz: www.figu.org
E-Brief: info@figu.org

3. Jahrgang
Nr. 79, Oktober 2017

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte» vom 10. Dezember 1948, Artikel 19, «Meinungs- und Informationsfreiheit:

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Aussagen und Meinungen müssen nicht zwingend identisch sein mit Gedanken, Interessen, Lehre und Missionsgut der FIGU.

Die Schweiz darf nicht der EU geopfert werden

21.09.2017, 16:32 von schweizerzeit 21.09.2017

Ein Gastkommentar von Christoph Blocher (erschieden in der NZZ am 6. September 2017)

In verdankenswerter Weise nimmt NZZ-Chefredaktor Eric Gujer die längst notwendige Debatte über das Verhältnis der Schweiz zur EU auf. In seinem Leitartikel «Die Schweiz braucht mehr Selbstbewusstsein» (NZZ vom 26.8.2017) spricht er sich dann allerdings für den Abschluss eines Rahmenabkommens mit der Europäischen Union aus, also für ein Abkommen, das die Schweiz verpflichtet, in weiten Rechtsbereichen auf die Selbstbestimmung zu verzichten, diese der EU abzutreten und auch die Streitbeilegung dem EU-Gerichtshof zu übertragen.

Oder wie es der damals für dieses Dossier zuständige Staatssekretär, Yves Rossier, in der «NZZ am Sonntag» ausdrückte: «Ja, es sind fremde Richter, es geht aber auch um fremdes Recht.»

Debatten im Halbdunkeln

Gujer stört die frühzeitige Stellungnahme zu diesem noch nicht bis ins Detail vorliegenden Rahmenvertrag. Besonders hart geht er mit der SVP ins Gericht, die nicht nur den Vertrag, sondern schon das Verhandlungsmandat ablehnte: Die SVP sei «ausserpolitisch irgendwo zwischen Tells Apfelschuss und dem Jahr 1291 stehen geblieben». Nun, was zwischen Tells Apfelschuss und 1291 passiert ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Aber so viel steht fest: Wer für die Schweiz ein Rahmenabkommen abschliessen will, das so grundlegende Werte des Landes preisgibt, fällt weit ins Mittelalter und weit vor 1291 zurück. Zumindest haben die einfachen Bauern damals gerade das fremde Recht und diese Art fremder Herrschaft beseitigt.

Gujer bedauert, dass die Debatte beendet sei, bevor sie begonnen habe. Er glaubt, dies sei das Ergebnis «beträchtlicher Denkfaulheit». Tatsächlich wäre genügend Zeit vorhanden gewesen. Allzu viele scheuten sich aber, über die Absicht und das Ziel dieses Vertrags zu diskutieren, weil dessen Verwerflichkeit sonst allzu rasch erkennbar gewesen wäre. Darum sind der Bundesrat und die Vertragsbefürworter in Parlament, Verwaltung und Medien bis heute dem Grundsätzlichen ausgewichen. Die Bereitschaft, unser Selbstbestimmungsrecht, die Rechtssetzung und Rechtsprechung der EU zu überlassen, war von Beginn weg nicht zu leugnen. Aber dazu stehen, das wollte man nicht.

Schon zu meiner Bundesratszeit – also vor 2007 – war der Rahmenvertrag ein Thema, das aber glücklicherweise damals noch keinen Anklang fand. Am 7. Juli 2011 legte der vom Bundesrat bestellte Zürcher Staatsrechtler Daniel Thürer ein «Gutachten über mögliche Formen der Umsetzung und Anwendung der bilateralen Abkommen» vor. Dieses Gutachten ist eine Anleitung, wie man die Schweiz ohne Volksabstimmung in die EU führt, nämlich dadurch, dass das EU-Recht über das schweizerische Recht gestellt wird, wie es ja das angestrebte Rahmenabkommen vorsieht. Dieses Gutachten sollte streng geheim bleiben. Nicht zuletzt unter dem Druck der SVP stellte es der



Bundesrat dann am 20. Dezember 2012 – nach 18 Monaten – doch noch still und leise ins Internet.

Anleitung zum Staatsstreich

Die Auffassung des Gutachters, in dieser Weise Volk und Stände zu entmachten, kritisierte ich anlässlich der Albisgütli-Tagung 2013 und bezeichnete das Vorgehen als «Anleitung zum Staatsstreich». Am 10. November 2013 richtete der Präsident der EU-Kommission ein Schreiben an die Schweiz, in dem er klar und deutlich die institutionelle Integration bei Rechtssetzung und Rechtsprechung verlangte. Dies war eine klare Aufforderung zum «EU-Beitritt auf Samtpfoten». Der Bundesrat erklärte sich hierauf in einem Verhandlungsmandat bereit, der Forderung aus Brüssel zu entsprechen. Doch der genaue Wortlaut des bundesrätlichen Verhandlungsmandats blieb im Dunkeln.

Es ist 25 Jahre her, seit das Schweizervolk und die Stände den EWR-Vertrag abgelehnt haben. Dieser Vertrag hätte uns ebenfalls verpflichtet, einen Grossteil des europäischen Rechts zu übernehmen und sich fremder Gerichtsbarkeit zu unterstellen. Es ging also auch damals um eine Schweiz «mit fremdem Recht und fremden Richtern». Die Konsequenzen eines solchen Vertrages legte der Bundesrat damals allerdings noch klar auf den Tisch. Er schrieb in seiner Botschaft ans Parlament: «Unsere Teilnahme am EWR kann nicht mehr als das letzte Wort in unserer Integrationspolitik gelten. Sie ist im Rahmen einer Europastrategie zu sehen, die in zwei Phasen ablaufen soll und den vollumfänglichen Beitritt der Schweiz zur EG zum Ziel hat.» Das Gleiche soll sich nun mit dem Rahmenvertrag wiederholen.

Es geht um die Grundsatzfrage

Um die für unser Land enorme Bedeutung dieser Fragen konzentriert aufzuwerfen und um den nun einmal angetretenen Irrweg mit allen Mitteln zu verhindern, bin ich im Mai 2014 aus dem Parlament zurückgetreten. Das von mir präsierte «Komitee gegen den schleichenden EU-Beitritt (EU-No)» bereitet sich für den Abstimmungskampf gegen diesen verhängnisvollen Rahmenvertrag vor. Auf Details des Vertrages muss nicht gewartet werden. Aus einer schlechten Absicht und verwerflichen Zielen kann nichts Gutes entstehen!

Die Delegation der Rechtssetzung an eine fremde Macht und der Rechtsprechung an fremde Richter ist unhaltbar. Ersteres ist noch tragischer als das Zweite. Doch Eric Gujer behandelt nur die «fremden Richter» und nennt dies beschönigend ein «willkürlich aufgebauschtes Detailproblem»; allfällige Streitigkeiten könnten durch Gerichtshöfe von EU oder Efta oder auch durch «zusätzliche Schiedsgerichte» erledigt werden.

Schon ein erster Blick auf die offizielle Website der Europäischen Union genügt, um die Problematik zu erkennen. Sie bezeichnet die Aufgabe des Europäischen Gerichtshofs ausdrücklich wie folgt: «Gewährleisten, dass EU-Recht in allen EU-Mitgliedsländern auf die gleiche Weise angewendet wird, und dafür sorgen, dass Länder und EU-Institutionen das EU-Recht einhalten.»

Wie soll dieses Gericht beispielsweise in einem Streit darüber, ob in einem konkreten Fall schweizerisches Recht oder EU-Recht gelten soll, unparteiisch urteilen können?

Nichts Neues unter der Sonne

Es ist nicht neu, dass führende Leute in guten, friedlichen Zeiten die Grundlagen unseres Staates vergessen oder vernachlässigen, um untergeordnete Anliegen unter Verletzung wichtiger Staatsmaximen durchzusetzen. Auch die wie auch immer geartete «Weiterentwicklung der bilateralen Verträge» rechtfertigt nicht, die Souveränität der Schweiz preiszugeben. Die Schweiz sei im Vergleich zu Frankreich, Italien, Deutschland oder Polen «ein Bollwerk der Stabilität und Vertragstreue», stellt Gujer fest. Doch die Ursache dieser besseren Position liegt in unseren soliden Staatssäulen, nämlich Unabhängigkeit, Föderalismus, Neutralität, direktdemokratische Volksrechte und eine Weltoffenheit, ohne sich in fremde Staatsgebilde einbinden zu lassen. Ich sage dies ausdrücklich als langjähriger, international tätiger, moderner Industrieller, der die Zustände unseres Landes international beurteilen kann.

Es ist doch nicht einzusehen, warum man die erfolgreichen schweizerischen Staatssäulen dieser EU – laut Gujer «voller Selbstzweifel und Probleme» – opfert. Wir vernehmen die Drohung, ohne Einigkeit mit der EU würde diese ihre Gesetze ohne Mitsprache der Schweiz erlassen. Ja und? Das tun alle anderen Staaten der Welt auch. Die gleiche Drohung bestand schon vor 25 Jahren im Falle eines Neins zum EWR-Beitritt, den die Schweiz dennoch ablehnte. Der von den Beitrittsbefürwortern kleinmütig vorausgesagte wirtschaftliche und gesellschaftliche Niedergang des Landes bei einem EWR-Nein ist ausgeblieben. Ja er hat sich ins Gegenteil gekehrt.

Quelle: «Neue Zürcher Zeitung» vom 6. September 2017

Das Komitee bedankt sich für das ihr vom Verlag NZZ eingeräumte Copyright zum Nachdruck. EU-No/US

Auszüge aus dem 688. offiziellen Kontaktgespräch vom 20. August 2017

Billy Dann ist es ja gut, doch jetzt habe ich noch etwas anderes, das mich interessiert und worüber du sicher offen sprechen kannst, und zwar in bezug auf die weiter kommenden Wetterverhältnisse, die sich nach den Hurrikans in den USA und weiter unten ergeben – wenn du darüber Zukünftiges weisst? Zwar sagte ich dir vor geraumer Zeit einmal, dass ich eigentlich über zukünftige Geschehen nicht unbedingt immer orientiert sein will, weil mich solche Voraussagen immer belasten, doch werde ich immer wieder beharkt, was denn die Zukunft bringe und dass es doch wohl fair sei, wenn einige voraussagende Kenntnisse freigegeben würden für jene Menschen, die wirklich daran interessiert seien und auch Warnungen beachten und sich dementsprechend verhalten würden. Aber andererseits hast du auch gesagt, dass ihr über eure neue Vorausschautechnik nicht mehr selbst Vorausschauen machen müsst, sondern dass die neuen Apparaturen dies jeweils für über 40 Tage selbstständig durchführen würden.

Ptaah Das ist richtig, und wenn du unbedingt über diese Vorausschauen orientiert sein willst, wenigstens hinsichtlich wichtiger Geschehen, die sich ergeben, dann kann ich dir natürlich die notwendigen Informationen geben, die du dann auch offen nennen darfst, während andere, die unter die Verschwiegenheit fallen – du weisst schon ... Nun, was deine Frage betrifft, so ergibt sich noch während und auch nach den Durchläufen der Hurrikane, die im Südosten der USA ebenso sehr schwere Schäden und Zerstörungen anrichten werden wie auch auf den südlich gelegenen Inselgebieten, wie z.B. Kuba, dass schwere Unwetter auch über Europa hereinschlagen. Elementare Stürme bis hin zu Orkanen und Tornados mit bis zu 150 Stundenkilometern, unter Umständen mehr, werden gleichermassen in Nord- und Südeuropa wüten. Also werden gewaltige Sturmunwetter von der Nordsee bis ins Mittelmeer und vom Atlantik bis in den Fernen Osten und damit bis zum Pazifik auftreten. Gleichermassen wird Afrika auch mancherorts getroffen werden, wie auch Vorderasien, Südostasien und das eigentliche Asien, wobei in nächster Zeit besonders z.B. China, Japan und die anderen dortigen Gebiete, wie aber auch die Weiten des Pazifik und diverse der Inseln weit bis hinunter nach Neuseeland betroffen sein werden. Allüberall werden grosse Schäden und Zerstörungen entstehen und Menschenleben zu beklagen sein, wovon auch Europa vom Norden bis in den Süden und vom Westen bis in den Osten nicht verschont bleiben wird. Auch allüberall in jenen Ländern, wo die Monsunzeit angebrochen ist, werden schwere Schäden und Zerstörungen von menschlichen Errungenschaften auftreten und viele Menschen durch die gewaltigen Unwetter ihr Leben einbüßen. Und zu all dem ist auch zu sagen, dass alle Sturmunwetter zunehmend in ihrem gesamten Umfang stärker und gewaltiger werden, wie mein Vater und du dies in den 1940er und 1950er Jahren angekündigt habt und du entsprechende Warnungen verfasst und weltweit an Regierungen und verschiedene Organisationen gesendet hast. Doch auch in alten Prophetien und Voraussagen von Jeremia und Immanuel wurden die nunmehr und auch in zukünftiger Zeit stattfindenden Geschehen angekündigt, wie z.B. mit der Aussage: «Es kommt teure Zeit und also Erdbeben und grosse Unwetter und Wasser hin und her in endloser Zahl.» Tatsache ist aber, dass niemand all der Verantwortlichen, die deine Warnungen erhalten haben, die notwendigen Vorkehrungen getroffen hat, die sehr viel der nun stattfindenden und weiterhin kommenden Katastrophen und des Unheils hätten verhindern können, eben in der Weise eines weltweiten Geburtenstopps und einer massgebenden Geburtenkontrolle, um die immer rasanter werdende Überbevölkerung zu verhindern. Und diesbezüglich ist Tatsache, dass allein das ungeheure Überbevölkerungswachstum all die menschlichen Machenschaften hervorbrachte, die gewaltsame und verantwortungslose Veränderungen in der Natur und deren Fauna und Flora sowie an der Atmosphäre hervorriefen. Das Ganze dieser ausgearteten Machenschaften, die durch die Masse der Überbevölkerung entstanden, wirkten auf alles der Natur, der Fauna, Flora und der Atmosphäre absolut zerstörend und artete zum Klimawandel aus, wobei aber auch an und in der Natur derart viel nachhaltig zerstört wurde, dass es nicht wieder regeneriert werden kann. Auch in der Fauna und Flora sind durch die leichtsinnigen, skrupellosen, unentschuldlichen, sträflichen, unüberlegten und verantwortungslosen Machenschaften der Erdmenschen infolge der Überbevölkerung und deren stetig gieriger werdenden Bedürfnisse zahllose Lebensarten ausgestorben, und zwar unwiderruflich auf alle Zeit. Aber darüber zu reden ist müssig, denn all diese Fakten haben wir schon oft zum Thema unserer Gespräche genommen, wonach du da auch Verschiedentliches im Internet veröffentlicht hast, in dem es allen Erdmenschen zugänglich ist, so auch den Regierenden aller Länder, wobei aber im grossen und ganzen kaum Notiz davon genommen und nicht in geringster Weise etwas getan wird, um die Ratgebungen und Warnungen zu befolgen. Es wird in altherkömmlicher Weise weitergemacht, folgedem das Grassieren der Überbevölkerung weiter voranschreitet, die Natur unbedacht noch mehr zerstört und Lebensformen der Fauna und Flora rettungslos vernichtet und ausgerottet werden. Auch die Atmosphäre wird weiterhin und immer mehr drangsaliert, insbesondere durch die Industriemissionen und

die Abgase der Explosionsmotorenfahrzeuge, bei denen in Relation zur immer rasanter wachsenden Überbevölkerung unaufhaltsam eine immer schnellere Diskrepanz entsteht. Und dass dadurch auch in bezug auf die Fahrwege resp. die Strassen alles immer prekärer wird – infolge des stetig rasanter wachsenden Verkehrsaufkommens, das sich durch die altersmässig nachrückenden Nachkommen ergibt, die fahrzeugfächtig werden –, das wird in keiner Weise erkannt, folgedem, weil die Fahrwege und Strassen immer ungenügender, überfüllter und verkehrsfährlicher werden, unaufhaltsam immer neue gebaut werden müssen, die nach wenigen Jahren schon wieder ungenügend sind, folgedem wieder, wieder und wieder weitergebaut werden muss. Dies trifft aber auch zu auf die Schienenwege resp. die Eisenbahn, wie auch auf den Flugverkehr und die Schifffahrt, wobei gesamthaft durch all diese Fortbewegungsmittel täglich auch unzählige Tonnen giftige Feinstaubpartikel und Abgase erzeugt werden, durch die viel mehr als das Gros der Erdenmenschheit – besonders in den Städten und Dörfern – gesundheitlich geschädigt werden, wie aber auch die gesamte Fauna und Flora. Viele der Erdenmenschen, Tiere und Getier sowie Pflanzen, die durch diese Giftstoffe gesundheitlich geschädigt werden, erkranken derart schlimm durch giftige Feinstaubpartikel, Abgase und allerlei chemische Emissionsverseuchungen usw., dass sie daran sterben. Was sich nun aber bei Fahrwegen, Schienenwegen und Strassen ergibt, das kommt auch bei Wohngebäulichkeiten zustande, denn durch die erwachsenwerdende Nachkommenschaft wird unaufhaltsam immer wieder neuer Wohnraum benötigt, folgedem laufend neue Wohngelegenheiten gebaut werden müssen, wodurch unaufhaltsam mehr und mehr Land verbaut werden muss und die Bewegungsfreiheit der Erdenmenschen einengt. Dadurch wird immer mehr fruchtbares Land zerstört, wie das auch der Fall ist in bezug auf Fahr- und Gehwege, Schienenwege und Strassen sowie Flugzeugpisten usw. Doch all das wird nicht beachtet, denn einerseits ist das Gros der Erdenmenschen verstand- und vernunftlos und zudem unfähig, logisch zu denken und die effektiven Fakten einer Sache zu erkennen, und andererseits ist es nur auf finanziellen Profit bedacht, dass es sich nicht um die zerstörerischen und vernichtenden Folgen kümmert. Dies ist auch bei viel mehr als dem Gros der Regierenden der Fall, das nebst dem persönlichen Profitdenken auch dem Machtausleben verfallen ist und sich nicht darum kümmert, dass die Natur, deren Fauna und Flora immer mehr zerstört und teils völlig vernichtet und auch die Atmosphäre durch Giftstoffe immer katastrophaler beeinträchtigt und damit auch das Klima zum Kollabieren gebracht wird. Und so geht es unaufhaltsam weiter, folgedem all den verantwortungslos hervorgerufenen Übeln kein Ende gesetzt wird, weil das übermässige Gros der Erdenmenschen – allen voran jener Teil, der sich staatsführend um das Wohl der Bevölkerungen und Völker bemühen müsste – derart selbtherrlich und machtbesessen ist, dass er sich nur um die persönlichen Vorteile und um das eigene Wohl kümmert. Wahrheitlich sind sie mit ihren wenigen Jahrzehnten an Alter unerfahrene Jugendliche, die noch nach ihren falschen Vorstellungen und Allüren leben, die sehr häufig drohend, gewalthaischend und querulierend sowie grössenwahnsinnig auf Rache und Zwang ausgerichtet sind, und zwar weitab von Verstand und Vernunft, wie das eben unerfahrenen Jugendlichen eigen ist. Damit verbunden ist die Sucht der Macht, die in letzter Folge des Wahns dazu führt, dass Kriege vom Stapel gelassen und die Völker in Not, Elend, Tod und Verderben gezwungen werden, wie das bei den Erdenmenschen seit alters her der Fall ist und wovon deren Gros nicht gewillt ist, sich davon zu befreien. Es werden nur grosse und voller Lügen geschwängerte Versprechen und Worte dahergeleiert, die keinerlei Ernsthaftigkeit in sich bergen, sondern gegenteilig nur Hinterhältigkeit, Machtgebaren und Verlogenheit.

Billy Was soll ich dazu etwas anderes sagen, als dass du recht hast, und wenn ich die heutige aktuelle politisch-militärische Weltlage betrachte, dann muss ich dir besonders rechtgeben, denn diese ist meines Erachtens viel gefährlicher als damals im Kalten Krieg, nur dass dies eben nach aussen bagatellisiert wird. Und wenn ich darüber nachdenke, dann finde ich, dass sich zusätzlich noch eine nie dagewesene Wirtschaftskatastrophe anbahnt. Also denke ich, dass eine angespannte Weltsituation herrscht und ich sagen kann, dass die rund um den Erdenball herrschenden kleinen und grösseren Kriege, der Terror und die gesamte politische und militärische Instabilität die Welt zu einem Pulverfass macht, das jederzeit in die Luft fliegen kann. Es herrscht eine Situation vor, die sich immer mehr zuspitzt, wobei das Ganze weltweit eindeutig und generell einem für den Normalbürger unverständlichen Chaos entspricht, das ohne jeden Zweifel hinterhältig und weltherrschaftsgierig von den Mächtigen der USA gefördert wird, und zwar sowohl von den Regierenden und den Geheimdiensten – wobei ich besonders die CIA nennen will – als auch von den Militärs. Ausnehmen von diesem Riesenchaos, das die USA immer mehr hochwerkeln, möchte ich Brasilien, China, Indien, Russland und Südafrika und die sogenannten SOZ-Nationen resp. die «Shanghai Organisation für Zusammenarbeit». Meines Wissens sind diese Länder bis jetzt noch unabhängig von den USA und also noch wirklich souverän resp. allein selbstbestimmend. Es kann aber nicht sein, dass diese Staaten von US-Amerika unbehelligt und in Ruhe gelassen

werden, denn die USA versuchen effektiv, in ihrem Weltherrschaftswahn und Weltpolizeigebaren das grosse Chaos auch in diese Staaten hineinzubringen. Und das tun sie wie üblich und seit alters her, indem sie z.B. heimtückische Putschversuche in diesen Ländern anzetteln, wie das u.a. der Fall war in Mazedonien und Venezuela usw. Doch auch vor Spekulanten-Angriffen scheuen oder scheuten die USA nicht zurück, wie das zutraf und zutrifft in bezug auf China, bei dem US-Amerika mit einem späteren Krieg liebäugelt. Weiter kommt aber auch Russland dauernd an die US-Kasse, denn immer und immer wieder wird von den USA gegen dieses Land – wie auch gegen andere Staaten – durch mediale Verteufelung hinterhältig gewerkelt. Aber auch vor den Finanz-Repressalien durch den IWF resp. den Internationalen Währungsfonds – englisch International Monetary Fund, IMF, auch bekannt als Weltwährungsfonds, eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen, deren Sitz in Washington, D.C., USA ist – wird nicht Halt gemacht, wie das z.B. der Fall war bei den Zentralbanken in bezug auf Griechenland und Brasilien, oder hinsichtlich der Sanktionen gegen Persien resp. Iran und Russland, wie aber auch gegen Nordkorea, wo der verrückte Diktator Kim Jong Un sein blutiges Zepter führt. Wird das Chaos weiter betrachtet, das die USA weltweit verbreiten, dann muss diese Tatsache auch in bezug auf Europa betrachtet werden, und zwar speziell hinsichtlich dessen, indem die EU-Diktatur als Verbündete mit Flüchtlingswellen überflutet wird, wobei spez. Deutschland resp. dessen Bevölkerung darunter leidet, wie aber auch andere EU-Diktaturstaaten. Und dass diese Flüchtlingsströme durch die USA hervorgerufen wurden – die aber ausserdem auch durch die Flüchtlings-Willkommenskultur der unfähigen und wirren Bundeskanzlerin Angela Merkel speziell nach Deutschland geholt worden sind –, weil sie nämlich aus Ländern stammen, in denen sogenannte Anti-Terror-Kriege geführt werden, bei denen an vorderster Front und auch im Hintergrund die USA werkeln, das ist ein offenes Geheimnis. Und dass dabei grosse Gebiete, Dörfer und Städte zerstört wurden, das ist ja wohlbekannt, wie auch, dass die Ruinen usw. den Terrormilizen als Übungsplatz dienen. Dass diese US-terroristischen Machenschaften angeblichen Fehlern der US-Administration entsprechen, wie auch, dass die USA nach ihren Interventionen offensichtlich die Kontrolle verlieren, wie z.B. in Afghanistan, Irak, Libyen, Syrien, wie in kommender Zeit dann auch in der Ukraine, das kommt mit Sicherheit nicht von ungefähr, denn wenn alles genau betrachtet wird, dann komme ich nicht vom Gedanken los, dass bewusst und gezielt alles so gewollt wird. Und hinter all dem sehe ich nur, dass die USA damit in perfider Art und Weise in der Welt Unsicherheit schaffen und die Völker und Staaten betrügerisch hinterhältig hinter Licht führen und ihre welt-herrschaftssüchtigen Ziele anstreben und verwirklichen wollen.

Ptaah Wobei du mit deinen Überlegungen nicht ...

Billy ... im Trüben fischst, oder?

Ptaah Ja, so kannst du es sagen.

RFID-Chip mit Tötungsfunktion + Video

2. Oktober 2017, Heiko Schrang

Soll jetzt jeder einen RFID-Chip implantiert bekommen? Die Werbung für den RFID-Chip wird zumindest immer offensiver. Neben den GEZ-Sendern verabreichen jetzt auch die Privaten die regelmässige Dosis RFID-Propaganda. Letzte Woche wurde zur besten Sendezeit in der Sendung Galileo die Werbetrommel gerührt.

Wie zu erwarten, war es erneut NWO-«Musterland» Schweden, das als «Vorbild» herhalten musste. Dort tragen angeblich immer mehr Menschen Mikrochips unter der Haut.

Bereits 2016 berichtete SchrangTV über den RFID-Chip:



Davor war der Sender N24 mit der RFID-Propaganda dran. Im Juni 2017 veröffentlichte man dort ein Video: «Schweden: So erleichtern Chip-Implantate Bahnkunden das Reisen». Hier wurde vorgeführt, wie «fortschrittlich» das Bahnfahren in Schweden ist. Kommt der Schaffner, hält man einfach nur noch seine Hand unter den Scanner, der Chip wird eingelesen und niemand kann mehr seine Fahrkarte verlieren.

Für die RFID-Propaganda wurde sogar der Vorzeige-Nachrichtensprecher Claus Kleber ins Rennen geschickt. Am 23. Februar 2016 präsentierte er im «heute-journal» den Fernsehzuschauern begeistert, wie sich Büroangestellte (mal wieder) in Schweden freiwillig einen Chip einpflanzen liessen.

Dabei wird selbst vor unseren Kindern nicht Halt gemacht. An absolute Geschmacklosigkeit grenzend, sorgte im März 2016 die Sendung «ERDE AN ZUKUNFT – Cyborg – halb Mensch – halb Maschine» im Kinderkanal (KIKa) für grosse Empörung in den alternativen Medien. In dieser Sendung wurde den Kindern der RFID-Chip als cooles Implantat von zwei Jugendlichen präsentiert. Sie zeigten begeistert ihren Funk-Chip, den sie sich zwischen Daumen und Zeigefinger hatten implantieren lassen.

Die Frage ist, was ist an dem RFID-Chip eigentlich so schlimm? Für die globalen Eliten würde ein Traum in Erfüllung gehen, da die Möglichkeit der totalen Überwachung für sie damit endlich gegeben wäre. Selbst George Orwells Vision eines Überwachungsstaates, wie im Roman «1984» beschrieben, verblasst dagegen fast vollständig. Neben allen durch die Medien angepriesenen Vorteilen wird aber nicht über die Nebenwirkungen für den Menschen gesprochen und diese stehen auch nicht in der «Verpackungsbeilage». Dazu gehören beispielsweise:

- Identifizierung politisch unliebsamer Personen
- Ortbarkeit jedes Menschen rund um die Uhr weltweit
- Einschränkung der Fruchtbarkeit durch Chips, die empfängnisverhütende Hormone abgeben
- Der Chip ist Sender und Empfänger und dadurch ist mittels Informationsübertragung per Funk möglich, Einfluss auf Gesundheit, Verhalten und Gemütszustand zu nehmen.
- Der Chip kann Elektroschocks auslösen, die sogar zur Handlungsunfähigkeit führen können
- Sogar die Tötung durch Knopfdruck bei Personen, die zu einer Gefahr werden könnten, ist möglich
- Der Chip ist Kurzwellenstrahlungsquelle im Körper und dadurch gesundheitsschädlich, ähnlich eines im Körper befindlichen Handys, das ständig strahlt
- Pauschale Besteuerung aller Geldtransfers

Dass bei gechipten Menschen die Tötung per Knopfdruck tatsächlich funktionieren kann, bestätigte die «Augsburger Zeitung» aufgrund einer DPA-Meldung. Sie titelte: «Tötungs-Chip beschäftigt deutsches Patentamt». Dort wurde berichtet, dass ein Patent eingereicht wurde, für einen implantierbaren Chip zur Überwachung und Tötung von Menschen.

Der Antragsteller hatte einen Chip entwickelt, der über eine sogenannte «Strafkammer» mit Gift verfüge. Das hochwirksame Gift sei «sicher eingekapselt, ausser wenn wir diese Person aus Sicherheitsgründen eliminieren wollen», heisst es in der Patentschrift. Dieses Mittel kann durch Fernsteuerung per Satellit freigesetzt werden. Laut «Augsburger Zeitung» hat das Patentamt aber den Antrag abgelehnt. Die Frage stellt sich, sollten Rüstungskonzerne oder Geheimdienste in Besitz solch eines Tötungschips sein, würden sie dann überhaupt beim Patentamt vorstellig werden?

Bitte teilt diesen Artikel unbedingt mit Freunden und Bekannten, damit auch andere von diesen teuflischen Plänen erfahren.

Erkennen-erwachen-verändern

Euer Heiko Schrang

Quellen:

<https://www.galileo.tv/video/mit-diesen-mikrochips-traegt-man-fahrkarten-und-schluesel-unter-der-haut/>

https://www.youtube.com/watch?v=mEdGF7P_QMU

<http://www.bild.de/ratgeber/gesundheit/medizin/9-implantate-die-wir-bald-im-koerper-tragen-3822252.bild.html>

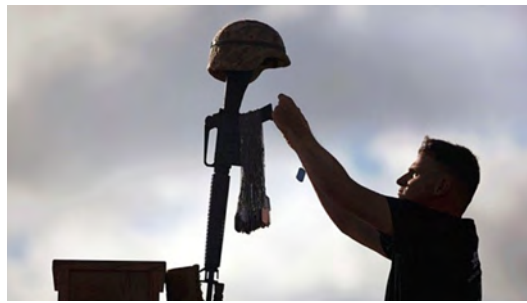
<http://www.augsburger-allgemeine.de/bayern/Chip-fuer-Ueberwachung-und-Toetung-von-Menschen-id5775181.html>

Quelle: <https://www.macht-steuert-wissen.de/2668/rfid-chip-mit-toetungsfunktion-video/#>

US-Abgeordneter: «Wir geben zu viel für Gewalt, Krieg und Chaos aus»

1.10.2017, 21:57 Uhr, <https://de.rt.com/1903>

Für die Kriege in Afghanistan und im Irak haben die USA offiziell bislang 1,5 Billionen US-Dollar ausgegeben. Das entspricht fast 7500 US-Dollar pro Bürger. Dabei dürfte die tatsächliche Summe noch um einiges höher liegen.



Quelle: Reuters © Reuters

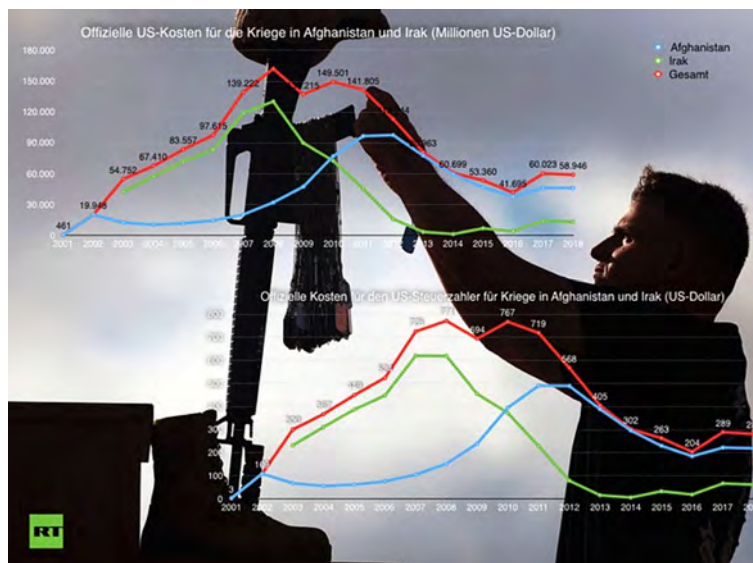
Ein Scharfschütze der US-Marines hängt die «Hundemarken» seiner in Afghanistan und im Irak gefallenen Kameraden während einer Gedenkfeier an sein Gewehr.

Die auf Militärfragen spezialisierte Webseite defenseone.com hat vom Pentagon veröffentlichte Daten ausgewertet, die sich bislang der öffentlichen Aufmerksamkeit entzogen haben. Aus diesen lässt sich bestimmen, wie viel ein US-Bürger durchschnittlich für die Kampfeinsätze in Afghanistan, im Irak und nun auch in Syrien zahlt.

Demnach hat der amerikanische Steuerzahler seit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 (9/11) für diese Kriegseinsätze pro Kopf knapp 7500 US-Dollar aufgebracht. Allein im laufenden Budgetjahr hat jeder Steuerzahler laut Daten des Verteidigungsministeriums für die Einsätze in Afghanistan und im Irak bzw. Syrien bereits 289 US-Dollar bezahlt. Dieser Betrag wird wahrscheinlich noch steigen, da US-Präsident Donald Trump eine Aufstockung der Truppen in Afghanistan plant.

Jahrelanger Kampf um Veröffentlichung

Am meisten zahlten die Amerikaner im Jahr 2010 für Washingtons Kriege: Pro Kopf waren es damals 767 US-Dollar. Dieser Betrag fiel bis zum Jahr 2016 auf 204 US-Dollar. Danach stieg er wieder an, da die USA ihre Luftangriffe auf den «Islamischen Staat» (Anm. Islamistischer Staat) im Irak und in Syrien ausweiteten.



Im Oktober des kommenden Jahres wird sich die Gesamtsumme für die Kriegseinsätze in Afghanistan und im Irak sowie in Syrien auf 1,5 Billionen US-Dollar addieren. Der demokratische Abgeordnete John Lewis, der die Veröffentlichung der Daten im Rahmen des National Defense Authorization Acts nach Jahren vergeblicher Anstrengungen schliesslich durchsetzen konnte, sagte dazu laut Military Times:

«Es ist wichtig, dass die Menschen wissen, wie viel wir für Kriege ausgeben. Ich hoffe, dass die Bürger ihre gewählten Abgeordneten kontaktieren und ihnen sagen, dass wir mehr für Frieden ausgeben sollten, und weniger für Gewalt und Krieg. Wir geben zu viel für Gewalt, Krieg und Chaos aus.»

Tatsächliche Kosten weitaus höher

Doch selbst die astronomische Summe von 1,5 Billionen US-Dollar ist weit entfernt von den tatsächlichen Gesamtkosten, wie defenseone.com anmerkt. Zum einen enthält diese Summe nicht die der Geheimhaltung unterliegenden Gelder, die von der CIA und anderen US-Geheimdiensten für diese Kriege ausgegeben werden.

Ebenso fehlen die Kosten, die als Folge der Einsätze anfallen, wie beispielsweise die medizinische Versorgung von verwundeten oder traumatisierten Kriegsveteranen. Alleine im laufenden Jahr geben die Bundesbehörden 175 Milliarden US-Dollar für Veteranen aus.

Laut dem Watson Institute for International and Public Affairs von der Brown Universität in Providence, Rhode Island, belaufen sich die tatsächlichen Kriegskosten seit 9/11 auf fünf Billionen US-Dollar. Zum Vergleich: Der Verteidigungshaushalt für das Jahr 2017 beläuft sich auf 834,2 Milliarden US-Dollar, während die Bundesbehörden im selben Zeitraum insgesamt 365,8 Milliarden US-Dollar für Sozialprogramme ausgeben.

Quelle: <https://deutsch.rt.com/nordamerika/58323-us-abgeordneter-wir-geben-zu-viel-fuer-gewalt-krieg-chaos-aus/>

Willpower Energy – Deutsche Erfindung macht Erdöl überflüssig

Publiziert am 18 August, 2017 unter Umwelt

In Rostock sitzt ein Unternehmen mit dem Namen Gensoric GmbH. Ein Projekt der Gensoric GmbH nennt sich Willpower Energy. Lars Krüger, der Geschäftsführer der Gensoric GmbH sagt: «Wir sind ein kleines, innovatives Unternehmen aus dem Rostocker Keller und haben es auf die Weltbühne eines Grosskonzerns geschafft.»



Photo by Ákos Szabó on PEXELS

Klingt euphorisch, hat aber einen realen Hintergrund. Denn Innogy, eine Tochter des RWE-Konzerns, die sich mit umweltfreundlichen Lösungen bei der Energieerzeugung beschäftigt, hat den Bau einer Pilotanlage in Essen unterstützt. Über eine Methanolbrennstoffzelle will man damit Autos und ein Fahrgastschiff antreiben.

Nils Methling, der Leiter der Geschäftsentwicklung bei Gensoric, versichert: «Unser Know-how und unsere Patente machen uns erst richtig interessant für grosse Konzerne wie Innogy, die bemüht sind, vielversprechende Innovationen zu fördern.» Weiterhin erklärt Methling, dass die Anlage von Gensoric laufend verbessert wird, dass man weiss, wie hoch der Aufwand in der Praxis ist und dass man bereits Kontakte zu Lieferanten geknüpft hat. Der wichtigste Punkt ist aber, dass «das Verfahren unter normalen Bedingungen funktioniert».

Wie funktioniert nun die Pilotanlage von Willpower Energy?

In einem international patentierten katalytischen Prozess wird CO₂ aus der Atmosphäre mit Hilfe von Enzymen, Wasser und grünem Strom in Methanol umgewandelt. Methanol ist klimaneutral und kann einfach gespeichert werden. Es kann zur Heizung oder zur Stromerzeugung eingesetzt werden. Willpower nutzt dabei eine Technologie der European Space Agency (ESA), mit der man CO₂ aus der Atmosphäre sehr effizient gewinnen kann. Mit der Willpower-Technologie kann man den eigenen Brennstoff für den Hausgebrauch gewinnen. Man braucht nur CO₂ aus der Luft, Wasser und überschüssigen Strom.

Wer ist die Gensoric GmbH?

Das Unternehmen kann auf mehr als 20 Jahre Forschung in der Elektrochemie zurückblicken. Der Mitbegründer Prof. Flechsig von der University of Albany (New York) lieferte die Grundlagen für die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten von Gensoric.



Die Pilotanlage von Willpower Energy kann einiges vorweisen, was vielversprechend für eine unabhängige, autarke Zukunft ohne Erdöl sein kann.

Alle weiteren Infos zum Thema findet ihr unter: www.gensoric.com

Momentan läuft bei Willpower Energy ein Crowdfunding, bei dem man die weitere Entwicklung, deren Lösung ab 250 Euro Investment unterstützen kann.

Quellen: www.gensoric.com, www.dgap.de, www.nnn.de

Quelle: <http://www.gute-nachrichten.com.de/2017/08/umwelt/willpower-energy-deutsche-erfindung-macht-erdoel-ueberfluessig/>

Kritik an Asylpolitik der Regierung

Psychiater im ZDF: «Mit den Migranten kommt ein irres Gewaltpotenzial»

24. September 2017 Deutschland, International



Die Screenshots: YouTube: ZDF Psychiater Regierung, 16.9.2017

Der Psychiater Christian Dogs hat in einer ZDF-Talksendung die Asylpolitik der deutschen Bundesregierung scharf kritisiert. Die Furcht vieler Bürger vor Überfremdung müsse die Politik endlich «ernst nehmen».

Am 16. September 2017 sprach Peter Hahne in seiner ZDF-Talkshow über das Thema Angst. Dazu eingeladen waren der Psychiater Christian Dogs, Ärztlicher Leiter der psychosomatischen Klinik der Max Grundig Klinik Bühlerhöhe, und der Journalist Ulrich Reitz, ehemaliger Chefredakteur des deutschen Nachrichtenmagazins «Focus».

Politik liefert Worthülsen als Reaktion auf den Terror

Gleich zu Beginn der Sendung mit dem Titel «Die Macht der Angst – Instrumentalisierung oder Realität?» kritisierte der berühmte Psychiater die gebetsmühlenartig wiederholte Beschwichtigung «Wir haben keine Angst!», die Medien und Politik nach jedem Terroranschlag von sich geben. Das seien nur «Worthülsen», bei denen der Bürger merke, er werde nicht mehr ernst genommen, so Dogs.

Laut Ulrich Reitz versucht die Politik dadurch, «Einfluss auf das Volk zu nehmen», um sich nicht fragen lassen zu müssen, wie ihre Lösung für dieses Problem aussieht.

«Denn tatsächlich, wenn ein Terroranschlag passiert in einer der europäischen Hauptstädte, dann steht die Politik meistens ratlos da und das ist ihre grösste Furcht. Die Politik selber hat ja Angst», betonte Reitz.

«Ängste» der Bevölkerung ernst nehmen

Dogs kritisierte weiter, dass Bürger, die die Einwanderungspolitik der Regierung hinterfragen, sofort als «krank» oder «rechts» bezeichnet werden:

«Wenn du heute sagst, du hast Angst vor Überfremdung und vor den vielen Menschen, die kommen, dann wirst du entweder als «krank» titulierte oder du wirst halt als «rechts» titulierte.»

Diese Befürchtung der Menschen sei aber etwas «sehr Gerechtfertigtes», das man «endlich ernst nehmen» sollte. Vor einigen Jahren konnte man in der CDU auch noch über die Grenzen des Asylrechts diskutieren, gab Reitz zu bedenken. Wer das aber heute macht, werde sofort «pathologisiert», obwohl die Diskussion «eigentlich angebracht» wäre. «Wir haben in den vergangenen Jahren eine Verengung des Diskursspielraums erlebt», stellte der ehemalige Chefredakteur des «Focus» fest.

«Das ist eine Zeitbombe, die wir in uns haben»

Grosse Bedenken äusserte Dogs schliesslich in Hinblick auf die Masseneinwanderung nach Deutschland. Er warnte vor dem «irren Gewaltpotenzial» der jungen Menschen aus den Kriegsgebieten mit «völlig anderen Wertvorstellungen».

«Das ist eine Zeitbombe, die wir in uns haben, weil sie unsere Werte gar nicht verstehen können. Wir können es ihnen auch gar nicht mehr beibringen», warnte der Psychiater.

Bis spätestens zum 20. Lebensjahr sei die Persönlichkeit eines Menschen nämlich ausdifferenziert. Charakter und Temperament sind dann kaum noch zu verändern.

«Es kommen Menschen, die haben ein irres aggressives Potenzial, weil sie in Kriegen aufgewachsen sind. Die haben gelernt zu kämpfen, die wissen gar nicht, wie Harmonie geht», gab Dogs zu bedenken.

Quelle: <http://info-direkt.eu/2017/09/24/psychiater-im-zdf-mit-den-migranten-kommt-ein-irres-gewaltpotenzial/>

«Bombeneinschlag im politischen Establishment»: Klartext eines Schweizer zum deutschen Wahlergebnis

Epoch Times; 27. September 2017

Trotz der permanenten «Selbsterfleischung» der AfD aus dem Stand ein zweistelliges Ergebnis zu erreichen, das sei Ausdruck eines «grossen Unbehagens mit den herrschenden Verhältnissen», weiss der Schweizer Chefredakteur der «Weltwoche», Roger Köppel. In einem Videobeitrag erklärt er seine Sicht der Dinge in bezug auf die deutschen Wahlen.

Roger Köppel, Chefredakteur der Schweizer «Weltwoche» freut sich, dass nach den Bundestagswahlen in Deutschland endlich wieder eine «parteiliche Vielfalt» herrscht. Auch freue er sich, dass der «Mehltau dieser Einheitsbrei-Koalition – die sich wie Blei, wie eine Art Schleiernebel über das Land gelegt hatte – jetzt etwas zerstoßen wird.» Jetzt gebe es endlich wieder Wettbewerb, Auseinandersetzung, unterschiedliche Perspektiven, unterschiedliche Parteien, die um Lösungen ringen – das sei für Deutschland eine positive Sache.

Der Schweizer Journalismus-Fachmann weiss, wovon er spricht. Er sei selbst ein Deutschlandkenner, einer der schon als Kind vor vielen Jahrzehnten die heftigen Polit-Debatten im deutschen Fernsehen miterlebt habe. Durch das diesjährige Wahlergebnis sei den Deutschen endlich ein Befreiungsschlag gelungen gegen das «Konsens-Kartell», jetzt würden plötzlich diese «Zwangsjacken» wegfallen und die Leute könnten an den Bildschirmen wieder engagierte Politiker erleben.

Martin Schulz als «gratwandelnde Karikatur eines Deutschen»

Die «wesentlichen Befunde» zur Bundestagswahl sieht er in einer «gigantischen Abstrafung für Kanzlerin Merkel» – CDU und CSU sei gewaltig das Vertrauen entzogen worden – und die SPD folge dem internationalen Trend, bei dem die Linken «wegschmelzen» würden. Martin Schulz erinnere ihn dabei an «eine Art gratwandelnde Karikatur eines Deutschen».

Und wer sind die Gewinner? Köppel erkennt insgesamt 23 Prozent «bürgerliche Stimmen», damit sei die FDP mit ihren rund zehn Prozent und die AfD mit ihren knapp 13 Prozent gemeint.

Und hier die ganz persönliche Analyse des Journalisten:

Die FDP sei zurückgekommen mit einem aus Köppels Sicht etwas «merkwürdigen Zeitgeistkurs» und mit Christian Lindner, dem Rhetorik-Genie, das für alle Situationen immer eine geschliffene Lösung aus dem Ärmel schüttele – Köppel bewundere diese Eloquenz.

Grösster Sieger sei die AfD, die aus dem Stand heraus ein zweistelliges Ergebnis erzielen konnte. Köppel: Die AfD, «um die jetzt alle in dämonischer Gebanntheit herumstehen würden wie vor einem gefährlichen Tier». Dabei möchte er aber mal eines klarstellen:

«Die AfD ist aus meiner Sicht eine bürgerliche Partei, vom Ansatz und vom Ursprung her, der etwas professoral ist. Die AfD ist eine Partei, die damals im Widerstand gegen die Euro-Politik der Kanzlerin stand, dann ist sie im Zuge der Flüchtlingspolitik etwas nach rechts gerutscht.»

«Suizidale politische Manöver» von Gauland

Natürlich würden da zum Teil Figuren mit herumschwelen, ja, da laufe es einem kalt den Rücken herunter, meint Köppel. Das sei zum Teil unglücklich und peinlich.

Vor allem spricht er hier von Gauland, der «in einer Umnachtung plötzlich seinen Stolz auf die Leistungen der deutschen Wehrmacht der Welt öffentlich kundtun musste.» Das seien fast schon suizidale politische Manöver, wenn man das in Deutschland mache, so Köppel.

Doch trotz der permanenten «Selbsterfleischung» aus dem Stand ein zweistelliges Ergebnis zu erreichen, das sei

Ausdruck eines «grossen Unbehagens mit den herrschenden Verhältnissen», weiss der Schweizer. Und dann nimmt Köppel Bezug auf den «andauernden Versuch, die AfD in die rechtsextreme Naziecke zu stellen»: «Ist die Partei gefährlich?», fragt er. «Ist sie eine Rückkehr der braunen Horden, wie das in den Medien dargestellt wird?»

Köppel selbst: «Ich glaube das nicht. Wenn man sich das Programm der Partei anschaut, wird man als Schweizer nicht viel Anstössiges erblicken. Sie setzen sich für direkte Demokratie ein, sie plädieren für eine vernünftigeren Euro-Finanzpolitik, Grenzkontrollen, Zuwanderungspolitik vereinbar mit wirtschaftlichen Interessen – das Programm ist harmlos.»

Sie spüren, dass ihnen die Felle davonschwimmen

Aber es gebe wie bei allen neuen Parteien eben Leute, die nicht dazugehören sollten, und damit müsse die Partei fertig werden, fügt er hinzu.

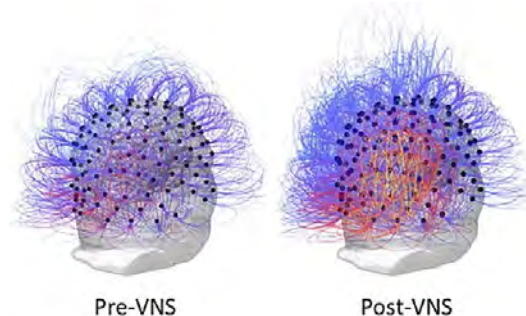
Aus Köppels Sicht stehe zudem eins fest:

«Ein Politiker oder eine Partei, die ernsthaft mit dem Anliegen antreten würde, zurückzugehen in die Zeit von 33 bis 45, die quasi die Nazizeit wieder aufwärmen möchte, so eine Partei hätte keine Chance – da müsste man den Wähler wirklich mit dem Mikroskop suchen. Der Versuch, die AfD dauernd in diese rechtsextreme Naziecke zu stellen, ist Ausdruck der Verzweiflung, und auch irgendwie der Ratlosigkeit der etablierten Parteien. Sie spüren, dass ihnen die Felle davonschwimmen, sie sehen auch, dass die AfD die richtigen Themenfelder besetzt, gerade auch mit der Flüchtlingspolitik. Aber in der Politik darf man nicht zugeben, dass der Gegner recht hat, und wenn man schon keine Argumente hat, dann muss man ihn persönlich anschwärzen, um die Wähler abzuschrecken.»

Quelle: <http://www.epochtimes.de/politik/deutschland/bombeneinschlag-im-politischen-establishment-klartext-eines-schweizers-zum-deutschen-wahlergebnis-a2227191.html>

Ärzte reanimieren Bewusstsein von Wachkomapatienten nach 15 Jahren – durch Stimulation des Vagusnervs

Andreas Müller; Grenzwissenschaft aktuell; Mi, 27 Sep 2017 03:56 UTC



Lyon (Frankreich) – Erstmals ist es Ärzten durch gezielte Nervenstimulation gelungen, das Bewusstsein eines aufgrund einer Hirnverletzung seit ganzen 15 Jahren im Wachkoma liegenden Patienten wieder zu erwecken. Damit widerspricht das Studienergebnis der bislang verbreiteten Annahme, dass ein Wachkoma von mehr als 12 Monaten zwangsläufig zu irreversiblen Zustand führt.

Während sich Komapatienten unempfindlich für äussere Reize in einer Art Schlafzustand befinden, sind Wachkomapatienten zwar wach, zeigen aber keine Anzeichen von Wahrnehmungen ihrer Umwelt oder kognitive Funktionen. Während es in einigen Fällen gelingen kann, einen Patienten aus einem nahezu vollständigen in einen Zustand minimalen Bewusstseins zu versetzen, galt bislang ein Wachkoma von mehr als 12 Monaten als irreversibel schädigend.

Wie das Team um Martina Corazzol und Angela Sirigu vom französischen Institut des Sciences Cognitive aktuell im Fachjournal Current Biology (DOI: 10.1016/j.cub.2017.07.060) berichtet, zeigte der Patient schon einen Monat nach Beginn der Therapie deutliche Verbesserungen und Anzeichen dafür, dass er aus seinem vollständigen Wachkomazustand in einen Zustand zurückkehrte, in dem der Patient zumindest minimale Anzeichen von Bewusstsein aufweist (minimally conscious state).

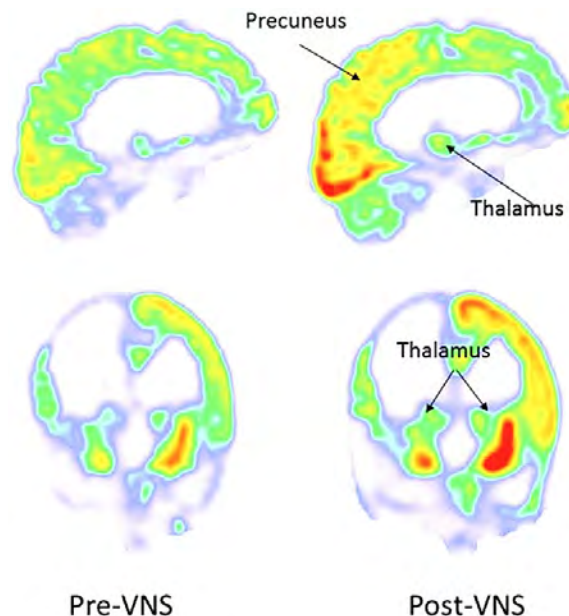
Im aktuellen Fall handelte es sich um einen 35-jährigen Mann mit schweren Hirnverletzungen, der sich bereits seit 15 Jahren im Wachkoma befand. Da die Reizung des Vagus in früheren Untersuchungen eine Stimulation

des Thalamus und damit jenes Hirnzentrums auslöste, das für die Koordination sensorischer Signale verantwortlich ist, reizten die Mediziner den sogenannten Vagusnerv und damit einen der wichtigsten Verbindungsnerve zwischen Kopf und Körper mit leichten elektrischen Stimulationen.

Die Ärzte beobachteten dabei das Verhalten des Patienten und seine Reaktionen auf die Reize und zeichneten die Hirnaktivität mittels EEG- und PET-Scans auf. Nach und nach steigerten sie zudem die Intensität der Stimulation, um nach einem Monat eine Reizstärke von 1 Milliampère erreicht zu haben und der Patient erste Anzeichen einer stetigen Verbesserung seiner Fähigkeit zur grundlegenden Erregung, Aufmerksamkeit, Beweglichkeit und zur visuellen Aufmerksamkeit zeigte.

«Zum ersten Mal nach insgesamt 15 Jahren zeigte der Patient wieder stetige und messbare Anzeichen für ein Wachbewusstsein und schaffte den Schritt vom Wachkoma in einen Zustand minimalen Bewusstseins», berichten die Autoren der Studie. «Der Mann begann erstmals wieder auf einfache Befehle zu reagieren, was ihm zuvor unmöglich war. So konnte er nun beispielsweise ein Objekt mit dem Blick verfolgen und auf Nachfrage seinen Kopf wenden. (...) Auch seine Mutter berichtete von einer verbesserten Fähigkeit, wach zu bleiben, etwa wenn ihm vorgelesen wurde.»

Zudem spiegelten sich die sichtbaren Verbesserungen auch in den EEG- und PET-Scans wider, die nun wieder eine stetige Hirnaktivität in jenen Teilen des Gehirns aufzeigten, die allgemein als Marker für ein vorhandenes Wachbewusstsein gelten (s. Abb.).



Als Schlussfolgerung ihrer Studie erklären die Autoren, dass die Ergebnisse der allgemeinen Annahme widersprechen, dass ein Wachkoma von mehr als 12 Monaten zwangsläufig zu irreversiblen Zustand führt.

«Allerdings müssen wir bedenken, dass eine erfolgreiche Fallstudie noch keine neue, allgemein anwendbare Therapie darstellt», geben die Mediziner abschliessend zu bedenken. «Wir stehen noch am Anfang und haben erst die Daten eines einzigen Patienten vorliegen. Dennoch geben wir auch gerne zu, dass diese Ergebnisse vielversprechend sind.»

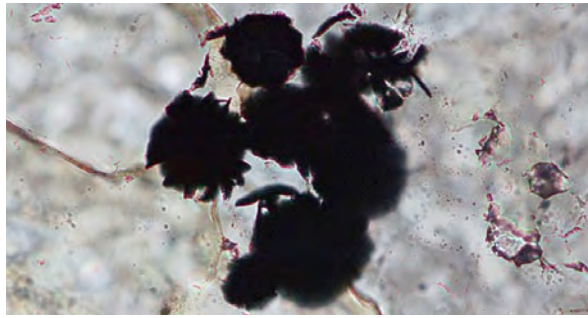
Nun hoffen die Wissenschaftler, ihre Erkenntnisse im Rahmen einer umfangreicheren Fallstudie untersuchen zu können, um daraus möglicherweise auch eine gezielte Therapie entwickeln zu können.

Quelle: <https://de.sott.net/article/31134-Arzte-reanimieren-Bewusstsein-von-Wachkomapatienten-nach-15-Jahren-Durch-Stimulation-des-Vagusnervs>

Entstehung des Lebens erneut zurückdatiert: Spuren von 4 Mrd. Jahre altem irdischen Leben entdeckt

Fernando Calvo; Terra Mystica; Fr, 29 Sep 2017 04:49 UTC

Ein Forscherteam der University of Tokyo hat auf der Labrador-Halbinsel im Norden Kanadas Fossilien entdeckt, welche die Entstehung des Lebens auf unserem Planeten um einige hundert Millionen Jahre zurückdatiert – in eine Frühzeit der Erde also, in der eigentlich lebensfeindliche Bedingungen herrschten.



© Komiya et al, Nature
Mikroskopaufnahme der untersuchten Graphitkörner

Wie die japanischen Wissenschaftler im Fachjournal «Nature» schreiben, deuten die entdeckten Graphit-Ab lagerungen im Norden Labradors darauf hin, dass sich die ersten Einzeller bereits vor fast vier Milliarden Jahren entwickelt haben könnten. Zu dieser Schlussfolgerung kamen sie, nachdem sie die Sedimente unter anderem mittels der Uran-Blei-Methode auf ein Alter von 3,95 Milliarden Jahren datieren konnten. Zudem ergab die Analyse der Kohlenstoff-Isotope dieser Graphit-Sedimente, dass ihre Zusammensetzung deutliche Anzeichen biologischer Prozesse enthalten und es sich somit wahrscheinlich um Mikrofossilien handelt.

Bisher galten 3,7 Milliarden Jahre alte Graphitkörnchen aus Grönland als die ältesten Überreste biologischer Aktivität. Zwar fand man auch in Zirkon aus Westaustralien sowie im Isua-Gneis und in der Nuvvuagittuq-Formation in Kanada Spuren frühen Lebens, die mit 3,7 bis 4,3 Milliarden Jahren datiert wurden, diese Ergebnisse werden allerdings von vielen Experten sehr kontrovers diskutiert.

Derartige Nachweise für frühzeitliches Leben sind sehr selten, da Ablagerungen aus der Zeitspanne zwischen 3,6 und 4 Milliarden Jahren wegen der unbeständigen Erdkruste kaum noch vorhanden sind. Lediglich auf der nördlichen Erdhalbkugel wie in Kanada und Grönland besteht noch die Chance, Kerne jener urzeitlichen Landmassen zu finden, die vor 4 bis 4,6 Milliarden Jahren entstanden.

Diese Entdeckung ist nicht nur zum besseren Verständnis der Erdgeschichte und der Entstehung des Lebens auf unserem Planeten wichtig, sie liefert auch wichtige Erkenntnisse für unsere Astronomen bzw. Exobiologen, denn es erweitert ihren Radius auf ihrer Suche nach ausserirdischem Leben auf fremden Planeten. So wird es immer wahrscheinlicher, dass wir auch auf Himmelskörpern auf Leben stossen werden, die bislang als lebensfeindlich galten.

Quelle: <https://de.sott.net/article/31160-Entstehung-des-Lebens-erneut-zuruekdatiert-Spuren-von-4-Mrd-Jahre-altem-irdischen-Leben-entdeckt>

Moskau stellt nochmals klar: US-Strategie im Kampf gegen IS ist völlig haltlos

Sputnik; Fr, 29 Sep 2017 08:25 UTC

Die Strategie der Vereinigten Staaten im Kampf gegen die Terrororganisation Islamischer Staat (Anm. Islamistischer Staat) ist vollkommen haltlos. Das hat der russische Vizeausserminister Oleg Syromolotow RIA Novosti mitgeteilt.



© REUTERS/ Rodi Said

Syromolotow, der für die Kooperation im Kampf gegen den Terrorismus zuständig ist, **erinnerte** an Geschehnisse, die bereits ein Jahr zurückliegen, «als die Jets der US-angeführten Koalition stundenlang die Stellungen der syrischen Armee beschossen hatten». Damals habe dies erfolgreiche Gegenmassnahmen der Terroristen provoziert, die die Defensive der syrischen Armee auseinander gerissen hätten.

«Wir wollen Washington darauf hinweisen, dass eine solche Strategie vollkommen haltlos ist», so Syromolotow. Es sei auch absurd, dass die Vereinigten Staaten der syrischen Armee «geografische Grenzen setzen» würden. «Wir sagen das unseren US-Kollegen ganz offen: Wir schlagen euch eine Kooperation und die Koordinierung im Kampf gegen die Terroristen in Syrien vor. Ihr verzichtet aber darauf. Und wer profitiert davon? Der IS.»

Die von den USA angeführte Anti-Terror-Koalition befindet sich in Syrien ohne Einwilligung von Damaskus. Zuvor war berichtet worden, dass Russlands Außenminister Sergej Lawrow bei dem Treffen mit seinem US-Amtskollegen Rex Tillerson in New York am 19. September daran erinnert hatte, **die syrische Regierung habe die US-Koalition nicht nach Syrien eingeladen.**

Deswegen sei sie dort «ein ungebetener Gast». Davor hatte die Terrormiliz al-Nusra-Front eine Offensive gegen die syrischen Regierungstruppen in der Provinz Idlib begonnen und in das von der syrischen Armee kontrollierte Gebiet vordringen können. Dabei hatten die Terrorkämpfer eine Einheit der russischen Militärpolizei eingekreist. Die Blockade konnte erst Stunden später durchbrochen werden. Dabei wurden russische Soldaten verletzt.

Das russische Verteidigungsministerium hatte am Sonntag Luftbilder eines Gebiets nördlich von Deir ez-Zor veröffentlicht, das zum Zeitpunkt der Aufnahme unter Kontrolle der IS-Dschihadisten gestanden haben soll. Auf den Bildern sind diverse Fahrzeuge erkennbar, bei denen es sich nach russischen Angaben um **Panzerwagen des Typs Hummer und andere Technik US-amerikanischer Sondereinheiten handelt.**

Die Tatsache, dass auf den Bildern «jede Spur von Wachposten» fehle, könnte nach Einschätzung des russischen Verteidigungsministeriums dafür sprechen, **«dass sich alle dort befindlichen US-Militärs auf den von IS-Terroristen besetzten Territorien völlig in Sicherheit fühlen.»**

Quelle: <https://de.sott.net/article/31166-Moskau-stellt-nochmals-klar-US-Strategie-im-Kampf-gegen-IS-ist-vollig-haltlos>

China fordert die USA auf, die Drohungen einzustellen und den Dialog mit Nordkorea aufzunehmen

Julia Conley; erschienen am 16. September 2017 auf CommonDreams

«China hat nicht den Schlüssel zur Lösung der Nuklearfrage auf der koreanischen Halbinsel. Diejenigen, die die Knoten geknüpft haben, sind für das Aufbinden verantwortlich.»

Cui Tiankai, chinesischer Botschafter in den Vereinigten Staaten von Amerika, sagte am Freitag, dass die Trump-Regierung mehr tun solle, um die Spannungen mit Nordkorea friedlich zu deeskalieren.

Chinesische Regierungsvertreter drängten die Trump-Administration am Freitag, ihre Drohungen mit militärischen Aktionen gegen Nordkorea einzustellen und lehnten die vom Präsidenten in den letzten Wochen vertretene Auffassung ab, dass China für die Lösung der eskalierenden Spannungen mit eigenen militärischen Bedrohungen verantwortlich sei.

«Die USA sollten von weiteren Drohungen absehen», sagte Cui Tiankai, der chinesische Botschafter in den USA, «sie sollten mehr tun, um wirksame Wege zur Wiederaufnahme des Dialogs und der Verhandlungen zu finden. Ehrlich gesagt, ich denke, die Vereinigten Staaten sollten ... viel mehr tun als jetzt, damit es wirklich eine effektive internationale Zusammenarbeit in dieser Frage gibt.»

Cui's Bemerkungen kamen nach einer Pressekonferenz, die die US-Botschafterin bei den Vereinten Nationen, Nikki Haley, und der nationale Sicherheitsberater H.R. McMaster abgehalten hatten. Dieser warnte davor, dass die US nach Nordkoreas jüngstem Raketentest über Japan auf eine militärische Option zurückgreifen könnten.

Haley und McMaster betonten, dass militärische Aktion «nicht das ist, was wir vorziehen», aber ein Sprecher des Weissen Hauses wiederholte die Position der Administration, dass Diplomatie keine Option sei und sagte am Freitag, dass «jetzt nicht die Zeit ist, mit Nordkorea zu sprechen».

Die Vereinigten Staaten von Amerika kündigten ihre jüngste Runde von harten Sanktionen gegen das isolierte Land in dieser Woche an, die sich auf Öl, Gas und andere Exporte nach Nordkorea beziehen. Kim Jong-un sagte am Samstag, dass die Sanktionen ihn nicht davon abhalten werden, das Nuklearprogramm des Landes zu entwickeln in der Hoffnung, «das Gleichgewicht von realer Gewalt mit den USA und damit zu erreichen, dass die US-Herrscher nicht wagen, über eine militärische Option zu sprechen».

Während Präsident Donald Trump in den letzten Wochen sagte, dass China mehr tun sollte, um Nordkorea von der Fortsetzung seiner militärischen Tests abzuhalten, forderte ein Sprecher des chinesischen Außenministeriums zusätzlich zu Cui die Vereinigten Staaten von Amerika auf, Verantwortung für die gegenwärtigen Spannungen mit der Regierung Kim Jong-un zu übernehmen.

«China trägt nicht die Schuld an der Eskalation der Spannungen», sagte der Sprecher. «China hält auch nicht den Schlüssel zur Lösung der Nuklearfrage auf der koreanischen Halbinsel. Diejenigen, die die Knoten geknüpft haben, sind für das Aufbinden verantwortlich.»

Trump reagierte auf den nordkoreanischen Test interkontinentaler ballistischer Raketen (ICBM) im vergangenen Monat, indem er spontan drohte, auf weitere Tests mit «Feuer und Zorn» zu reagieren, womit er die internationale Gemeinschaft alarmierte und zur wachsenden Uneinigkeit zwischen den beiden Nationen beitrug.

Neben China haben eine Reihe von internationalen politischen Führern die Diplomatie als Mittel zur Beendigung der nuklearen Entwicklung Nordkoreas gefordert.

Umfragen zeigen auch, dass die meisten Amerikaner die kriegerische Haltung des Präsidenten gegenüber der nordkoreanischen Regierung ablehnen und befürchten, dass das US-Militär gegen das Land zuschlägt.

Quelle: http://antikrieg.com/aktuell/2017_09_17_china.htm

Waffenexport-Stopp gefordert:

Viele Kinder sind «Opfer von Kriegen, die mit deutschen Waffen geführt werden»

Epoch Times, Aktualisiert: 19. September 2017 12:40

Vor dem Weltkindertag haben Aktivisten ihre Forderungen nach einer Aufnahme von Kinderrechten in das Grundgesetz bekräftigt. Zudem fordern sie einen Stopp von Waffenexporten, um Kinder in aller Welt vor Gewalt zu schützen.



Kindersoldat in Liberia.

Foto: GEORGES GOBET/AFP/Getty Images

Vor dem Weltkindertag am Mittwoch haben Aktivisten ihre Forderungen nach einer Aufnahme von Kinderrechten in das Grundgesetz bekräftigt.

«Die Zeit ist reif, mit der Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz, die Position der Kinder im deutschen Rechtssystem zu stärken», erklärte der Deutsche Kinderschutzbund am Dienstag in Berlin. Aus Absichtserklärungen der Parteien sollten «in der nächsten Legislaturperiode endlich Wirklichkeit werden».

Auch das Deutsche Kinderhilfswerk forderte eine Grundgesetzänderung. Nötig seien zudem «eine aktive Politik zur Überwindung der Kinderarmut und eine deutliche Stärkung des Bildungssektors in Deutschland». Auch bei den Rechten von Flüchtlingskindern und im Bereich des Jugendmedienschutzes gebe es Handlungsbedarf.

«Ohne wirksame Massnahmen für ein kinderfreundliches Deutschland riskieren wir nichts weniger als die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft», erklärte das Kinderhilfswerk und kritisierte: «Trotz aller Lippenbekenntnisse kommt der Kinder- und Jugendpolitik noch immer nicht der Stellenwert zu, den dieses Zukunftsthema verdient.»

Das internationale Hilfswerk «Terre des Hommes» forderte den Stopp von Waffenexporten, um Kinder in aller Welt vor Gewalt zu schützen. «Rund 250 000 Minderjährige werden als Soldaten zum Kämpfen gezwungen, etwa 30 Millionen Kinder und Jugendliche sind weltweit auf der Flucht», erklärte die Organisation.

Viele von ihnen seien «Opfer von Kriegen, die auch mit deutschen Waffen geführt und angeheizt werden». Deutsche Waffen würden dabei «von staatlichen Armeen ebenso wie von Bürgerkriegsparteien, Terrorgruppen und privaten Milizen» genutzt. «Das ist ein Skandal, den wir nicht hinnehmen können», erklärte Terre des Hommes. (afp)

Quelle: <http://www.epochtimes.de/politik/deutschland/waffenexport-stopp-gefordert-viele-kinder-sind-opfer-von-kriegen-die-mit-deutschen-waffen-gefuehrt-werden-a2220021.html>

Das grösste Geschäft auf diesem Planeten! Wer kontrolliert es?

von *Noch.info* · 20/09/2017



Die US-Rüstungsexporte belaufen sich im Geschäftsjahr 2016 auf 33,6 Milliarden Dollar. Die USA bleiben damit auf Platz 1 aller Waffenexporteure, gefolgt von Russland und Deutschland. Unter US-Präsident Obama haben sich die Waffenexporte der USA vervielfacht.

Die Defense Security Cooperation Agency (DSCA) gab am Dienstag bekannt, dass die USA im Fiskaljahr 2016 Waffen für insgesamt 33,6 Milliarden Dollar exportiert haben. Das ist zwar weniger als im Rekordjahr 2015, als sich die Waffenexporte auf 46,6 Milliarden beliefen, doch wäre diese Zahl noch übertroffen worden, wenn der F-35-Deal mit Kuwait, Katar und Bahrain noch in diesem Geschäftsjahr abgewickelt worden wäre.

Zum Vergleich: In 2009 exportierten die USA Waffen für <nur> 12,9 Milliarden Dollar, unter US-Präsident Obama vervielfachten sich die Rüstungsexporte demnach. In den 33,6 Milliarden sind unter anderem Bomben und Raketen im Wert von 785 Millionen Dollar enthalten, inklusive der lasergelenkten GBU-10-Bombe an die Vereinigten Arabischen Emirate.

An Australien wurden Luft-Luft-Raketen des Typs AIM-120D für 1,2 Milliarden Dollar verkauft, an Saudi-Arabien Panzer und Militärfahrzeuge für 1,15 Milliarden. Die USA bleiben damit laut dem Branchendienst <Jane's> der grösste Waffenexporteur der Welt, gefolgt von Russland und Deutschland.

Saudi-Arabien, Katar, Algerien und Ägypten sind die Hauptkunden deutscher Waffenunternehmen, Russland verkauft in erster Linie an China und Indien. Die USA sind laut einem SIPRI-Bericht vom Februar 2016 für rund 33 Prozent aller Waffenexporte weltweit verantwortlich, Russland für 25 Prozent.

Briten verdienen 6 Milliarden am Jemen-Krieg:

Grossbritannien hat durch Waffenexporte nach Saudi-Arabien seit Beginn des Kriegs gegen den Jemen sechs Milliarden Pfund verdient.

Britische Rüstungsunternehmen wie BAE Systems haben seit Beginn des saudi-arabischen Angriffskriegs auf den Jemen über sechs Milliarden Pfund (6,76 Milliarden Euro) durch Waffenexporte nach Riad verdient. Dies geht aus Zahlen der gemeinnützigen Organisation War Child UK hervor.

In einem Bericht meldete die Organisation am Dienstag, dass die Unternehmen gewissermassen <vom Tod unschuldiger Kinder> profitierten, indem sie die Saudis mit Raketen und Kampfflugzeugen bewaffnen.

Quellen: *Gegenfrage und Uncut-News Youtube Chanel*

Quelle: <http://noch.info/2017/09/das-groesste-geschaeft-auf-diesem-planeten-wer-kontrolliert-es/>



20:09 24.09.2017(aktualisiert 17:51 26.09.2017); Willy Wimmer

In seiner ersten Stellungnahme zu den Ergebnissen der Bundestagswahl prognostiziert Willy Wimmer, Ex-

Staatssekretär und ehemaliger Vizepräsident der Parlamentarischen Versammlung der OSZE, beträchtliche Probleme für die zukünftige Regierung:

Frau Merkel hat nicht nur mögliche Nachfolger weggebissen, sie hat die CDU/CSU auf dem Gewissen. Der Osten Deutschlands hat sein politisches Bild verändert, im Süden muss die CSU um ihre Chance bei der Landtagswahl bangen.

Die mögliche Regierung wird fragil, der Deutsche Bundestag Kampffeld wie lange nicht mehr. Mit der SPD/Linke ist die AfD nicht zu vergleichen, weil das politische Parias waren.

Mit einer Jamaika-Koalition und Özdemir als deutschem Aussenminister wird die Erosion der CDU/CSU sich rasant beschleunigen. Merkel hat noch einmal kandidiert, weil sie die Migrationsfrage zu einem Plebiszit machen wollte. Sie hat dieses Plebiszit verloren.

Sie wird Deutschland auf die Knie zwingen. Das Wahlergebnis ist ein Boxhieb. Frau Merkel sind die eigenen Wähler zu Millionen weggelaufen. Rücktritt von allen Ämtern ist eine Frage der Ehre und rettet vielleicht die CDU.

Quelle: <https://de.sputniknews.com/kommentare/20170924317574381-das-ist-keine-loesung-aber-der-anfang-eines-prozesses/>

Merkels Union mit schlechtestem Ergebnis seit 1949

Sonntag, 24. September 2017, von Freeman um 19:00

Aber nicht nur das, die SPD erzielt das schlechteste Ergebnis seit 1945. Wenn das keine schallende Ohrfeige für Merkel und Schulz und der GroKo (Grosses Kotzen) ist. Schulz sagte dazu, die SPD gehe in die Opposition, denn die GroKo wurde deutlich abgewählt. Den grössten prozentualen Verlust von Minus 11% hat aber die bayrische Unions-Partei CSU eingefahren. Eine ordentliche Watschen haben Merckels Steigbügelhalter bekommen.

Die AfD ist der eindeutige Sieger der Wahl mit über 13% und zieht damit als drittstärkste Kraft in den Bundestag ein.



Die AfD liegt sogar in Ost-Deutschland an zweiter Stelle mit über 21 Prozent nur knapp hinter der Union. Das deutsche Establishment wurde so richtig verhaun und abgestraft. Die ganzen Medienhuren reden jetzt von Jamaika-Koalition als einziges Modell, dabei hat FDP-Chef Lindner gesagt, er lasse sich nicht in eine Regierung drängen, schon gar nicht mit den Grünen. Eine Aufgabe der FDP in der Opposition sehe er auch. Deshalb werden die Koalitionsverhandlungen und eine Regierungsbildung sehr schwierig werden und können sich über Monate hinziehen.

Während dieser Zeit, in der die Fetzen fliegen, bleibt die bisherige Regierung geschäftsführend im Amt. Vielleicht für die kommenden vier Jahre (lach) oder es kommt zu Neuwahlen.

Bei diesen massiven Verlusten bei CDU, CSU und SPD würde es mich nicht wundern, wenn Merkel, Seehofer und Schulz bald durch neue Figuren an den Parteispitzen ersetzt werden.

Vorläufiges amtliches Endergebnis:

CDU/CSU	33,0 Prozent	246	minus 8,5 Prozent
SPD	20,5 Prozent	153	minus 5,2 Prozent
AfD	12,6 Prozent	94	plus 7,9 Prozent
Grüne	8,9 Prozent	67	plus 0,5 Prozent
FDP	10,7 Prozent	80	plus 5,9 Prozent
Linke	9,2 Prozent	69	plus 0,6 Prozent

Quelle: <http://alles-schallundrauch.blogspot.com/2017/09/merkels-union-mit-schlechtesten.html#ixzz4uKST1as7>

Der EU-Faschismus schlägt in Spanien blutig zu

Sonntag, 1. Oktober 2017, von Freeman um 17:00

Wie ich bereits hier berichtet habe, ist die brutale Fratze des Faschismus der EU in Katalonien zum Vorschein gekommen. Demokratie und Selbstbestimmung ist in der EU verboten ... und wer es versucht, wird niedergeknüppelt oder niedergeschossen. Am Tag des Referendums haben sich ganz schlimme Szenen abgespielt, weil die spanische Zentralregierung, koste es was es wolle, die Katalanen daran gehindert hat, ihr demokratisches Recht auszuüben. Der Bürgermeister von Barcelona sagte, mindestens 460 Menschen seien in Katalonien durch die Polizeigewalt verletzt worden. Ada Colau hat Madrid dazu aufgerufen, die Gewalt sofort zu beenden!



Die aus Madrid entsandte Polizei (Guardia Civil) stürmte Gebäude in ganz Katalonien und beschlagnahmte die Wahlurnen, um die Abstimmung zu verhindern.

Polizisten wurden beobachtet, wie sie Wähler auf den Boden geschmissen und zusammengetreten haben.

In Sarria de Ter in der Provinz Girona wurden die Türen der Wahllokale mit Äxten, eingeschlagen, wo der Präsident Kataloniens Carles Puigdemont die Absicht hatte zu wählen.

Das faschistische spanische Regime hat das Referendum als illegal erklärt und befohlen, es mit allen Mitteln zu verhindern.

Die Separatisten sagten aber, die Wahl müsse stattfinden und haben die 5,3 Millionen Wahlberechtigten aufgerufen, ihre Stimme abzugeben.

Hunderttausende Menschen sind auf die Strassen gegangen und haben gegen die Behinderung ihrer demokratischen Rechte protestiert.

Auch der FC Barcelona wollte aus Protest das Spiel gegen Las Palmas wegen dem Wahlsonntag absagen, wurde aber vom Fussballverband gezwungen, das Spiel durchzuführen.



FCBARCELONA

STATEMENT

FC Barcelona condemns the events which have taken place in many parts of Catalonia today in order to prevent its citizens exercising their democratic right to free expression.

Given the exceptional nature of events, the Board of Directors have decided that the FC Barcelona first team game against Las Palmas will be played behind closed doors following the Professional Football League's refusal to postpone the game.

Barcelona, 1 October 2017

Es fand hinter verschlossenen Toren ohne Zuschauer statt.

Diese Brutalität des spanischen Staates gegen die eigenen Bürger – als ein Mitglied der EU –, ist schockierend.

Feuerwehrmänner haben die Menschen vor der Polizeibrutalität beschützt:



Das sind die «europäischen Werte», die man mit der EU bekommen hat.

Von wegen, die EU hat Frieden gebracht. Wer nicht das Maul hält und nicht folgt, wird geschlagen.

Was muss denn noch passieren, bis die Menschen in Europa endlich diese Diktatur aus Brüssel verlassen und allen, die sie ermöglichen und unterstützen, einen Arschtritt verpassen? Wo bleibt die Solidarität mit den Katalanen? Denn was ihnen passiert, wird überall innerhalb der EU passieren und hat schon stattgefunden.

Totales Schweigen aus Brüssel

Weder Tusk noch Juncker sagen was dazu, wo sie doch sonst bei jeder Gelegenheit unfolgsame EU-Länder kritisieren! Nieder mit der EUDSSR und raus in die Souveränität und Selbstbestimmung. Es lebe der EXIT!

«Diejenigen, die friedliche Revolution unmöglich machen, machen gewaltsame Revolution unausweichlich», Präsident John F. Kennedy, 1962.

DIE EU MUSS WEG!!!

Nach diesen Bildern sollte jeder verstehen, warum die Katalanen von Spanien weg wollen. So werden sie nämlich schon seit 100 Jahren behandelt! Laut katalanischer Regierung ist die Anzahl an Verletzten auf 840 gestiegen.

Quelle: <http://alles-schallundrauch.blogspot.com/2017/10/der-eu-faschismus-schlagt-in-spanien.html#ixzz4uKLdHwPh>

Wenn mich eine Sache wirklich aufregt...

Müller mault über den Umgang unserer Staaten mit uns als Volk

1. Oktober 2017 Müller mault..., Standpunkte



Wenn mich eine Sache wirklich aufregt ... dann ist es der miese Umgang unserer Staaten mit uns als Volk.

Vielleicht haben sie mitbekommen, dass es in der spanischen Region Katalonien massive Gewalttaten gegen die Zivilbevölkerung gab. Für die etablierten Medien und Politiker ist das natürlich keine Skandal-Meldung. Denn es wurde keinem Kulturbereicherer wehgetan. Es hat sich auch kein Bengel mit Che-Guevara-Shirt den Finger beim bezahlten Demonstrieren eingezwickelt. Nein, es wurden nur ein paar hundert Personen, die «schon länger in Spanien leben», mit Gummigeschossen am Wählen gehindert. Kein Grund sich aufzuregen. Weiter zu den Herbstmodetipps für transsexuelle Kunstschweisser ...

Es ist wirklich bezeichnend für die Geisteshaltung (Anm. Bewusstseinshaltung) der Regierenden in den europäischen Staaten.

Man kann jederzeit geltende nationale und/oder internationale Gesetze brechen, um es jedem auf der ganzen Welt zu ermöglichen, dass er dort lebt, wo es die besten Sozialleistungen und die dümmsten Politiker gibt. Aaaaaber wenn die einheimisc... äh, schon länger hier lebende Bevölkerung mit demokratischen Wahlen abstimmt, ob sie noch innerhalb der Landesgrenzen weiterleben möchte, dann ist der Spass vorüber. Schlagen, treten, schießen und einsperren heisst es dann.

Man möchte sie ja nur schützen. Gott behüte, dass sie über etwas Wichtiges abstimmen. Ich meine, natürlich leben wir in einer Demokratie. **Aber die relevanten Themen überlassen Sie bitte denen, die wirklich wissen was Sie brauchen.** Die können das viel besser. Oder glauben Sie etwa, dass die sich umsonst so viel bezahlen?!

Ich möchte weder auf die Hintergründe des Referendums eingehen noch darauf, ob ich eine Abspaltung von Spanien (die im Übrigen eher unwahrscheinlich ist) für sinnvoll halte oder nicht.

Jedoch muss es einer Volksgruppe (und wir reden hier immerhin von 5 Millionen Menschen) möglich sein, selbst zu bestimmen, ob sie weiterhin einem Staat angehören möchte, der sie und ihre Interessen ignoriert. Es ist ausserdem in jedem Fall inakzeptabel, mit einer solchen Brutalität gegen Kinder und alte Menschen vorzugehen. Woher nimmt eine europäische Regierung das Recht, ihren Bürgern demokratische Wahlen zu verbieten und dieses Verbot dann noch im Stile eines Militärstaates durchzuprügeln? **Es ist eine Schande.**

Und noch schändlicher ist, dass sich weder die EU als selbsternannte Hüterin der Menschlichkeit dafür interessiert, noch die heimischen Medien. Letztere verfallen erfahrungsgemäss ja schon ins kollektive «Polizeigewalt-Geklaffe», sobald sich jemand am Streifenwagen den Zeh stösst.

Ein paar hundert Verletzte durch die gewaltsame Verhinderung einer demokratischen Wahl mitten in Europa sind dagegen nicht so schlimm.

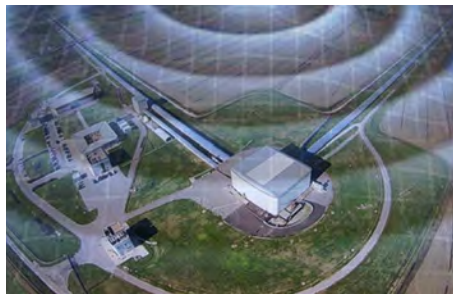
Passen Sie auf Ihren Kopf auf!

Müller

Quelle: <http://info-direkt.eu/2017/10/01/mueller-mault-ueber-den-umgang-unserer-staaten-mit-uns-als-volk/>

Erstmals auch in Europa Gravitationswellen gemessen

Fernando Calvo; Terra Mystica; Fr, 29 Sep 2017 04:56 UTC



© NASA/StScI

Auch der Detektor Virgo in Italien hat jetzt erstmals Gravitationswellen aufgefangen.

Sie wurden wie die drei vorherigen Ereignisse von der Verschmelzung zweier Schwarzer Löcher verursacht.

Zum ersten Mal hat auch der Detektor Virgo in Italien das Signal von Gravitationswellen aufgefangen. Gleichzeitig mit den beiden LIGO-Detektoren in den USA registrierte das Observatorium die Erschütterungen der Raumzeit, die von der Verschmelzung zweier Schwarzer Löcher verursacht wurden. Dies ist nicht nur der erste Nachweis solcher Wellen für Virgo, die Verschaltung aller drei Detektoren macht auch die Bestimmung der Quelle präziser als zuvor.

Bereits im Februar 2016 hatten die LIGO-Detektoren in den USA erstmals nachgewiesen, dass diese von Albert Einstein vorhergesagten Erschütterungen der Raumzeit wirklich existieren. Seither haben diese Detektoren noch zwei weitere Gravitationswellen-Ereignisse registriert. Alle drei wurden von der Verschmelzung zweier Schwarzer Löcher verursacht.

Der dritte Detektor im Bunde

Wo jedoch diese Quellen der Gravitationswellen im Weltraum lagen, liess sich bis jetzt nur schwer bestimmen, denn mit nur zwei Detektoren war eine Triangulation nicht möglich. Das aber hat sich nun geändert, denn seit 1. April 2017 ist ein dritter Gravitationswellen-Detektor auf Horchposten: Der in der Nähe von Pisa in Italien gelegene Advanced Virgo.

Der Detektor besteht – ähnlich wie die LIGO-Anlagen in den USA – aus einem Laserinterferometer, dessen Strahlen zwei jeweils drei Kilometer lange Tunnels durchziehen. Dehnen oder stauchen Gravitationswellen nun die Erdkruste, verändert sich die Länge dieser Tunnelstrecken und ein Signal wird ausgelöst.

Erster Nachweis jetzt auch für Virgo

Genau dies ist am 14. August 2017 passiert: Nur zwei Wochen nach Beginn der neuen Laufzeit von Virgo hat der Detektor erstmals das Signal von Gravitationswellen eingefangen. Gleichzeitig mit den LIGO-Detektoren in den USA registrierte das italienische Interferometer die typischen Schwingungen der Raumzeit bei der Passage einer Serie von Gravitationswellen.

Die Wellen des GW170814 getauften Ereignisses erreichten den LIGO-Detektor in Livingston zuerst, acht Millisekunden später empfing auch der LIGO-Detektor in Hanford das Signal. Virgo registrierte die Schwingungen der Raumzeit weitere sechs Millisekunden später.

«Es ist wunderbar, ein erstes Gravitationswellen-Signal in unserem brandneuen Advanced Virgo-Detektor zu sehen – nur zwei Wochen, nachdem er offiziell mit der Datenaufnahme begonnen hat», sagt der Sprecher der Virgo-Kollaboration, Jo van den Brand von der Freien Universität Amsterdam. Dies ist das vierte Gravitationswellen-Ereignis, das auf der Erde aufgefangen wurde.

Quelle genauer bestimmt als je zuvor

Die neuen Gravitationswellen wurden – wie die vorhergehenden – durch die Verschmelzung zweier Schwarzer Löcher verursacht. Sie liegen rund 1,8 Milliarden Lichtjahre von uns entfernt, wie die Forscher berichten. Die beiden Schwarzen Löcher waren vor ihrer Kollision 31 und 25 Sonnenmassen schwer und verschmolzen zu einem Schwarzen Loch von rund 53 Sonnenmassen. Das bedeutet: Rund drei Sonnenmassen wurden bei diesem Ereignis in Form von Gravitationswellen freigesetzt.

Den Herkunftsort des GW170814 getauften Ereignisses konnten die Astronomen bis auf 60 Quadratgrad genau bestimmen – das ist rund zehnfach genauer als zuvor. Weil die Signale von drei weit voneinander entfernten Detektoren gleichzeitig eingefangen wurden, ermöglicht dies eine Triangulation und damit bessere Positionsbestimmung. Der mögliche Ort des Geschehens schrumpft durch den «Dritten im Bunde» deutlich, wie die Astronomen erklären.

Vom Einzeldetektor zum Netzwerk

«Dies demonstriert die Leistungen, die ein Netzwerk von Gravitationswellen-Detektoren erbringen kann», sagt Sheila Rowan von der University of Glasgow. «Es vergrößert den Pool an Daten, auf die wir künftig zurückgreifen können und wird damit dazu beitragen, unser Verständnis des Universums zu erweitern.»

Zwar ist Virgo weniger sensibel als seine beiden Gegenstücke in den USA, dennoch ergänzen und erweitern seine Messungen die der LIGO-Anlagen. «Wenn Signale bei allen drei Detektoren eingehen, können wir nun die Daten detaillierter analysieren und die Massen und Positionen der Quelle ermitteln», erklärt John Veitch von der University of Glasgow.

Die Astronomen erwarten, demnächst sehr viel häufiger Signale von Gravitationswellen einzufangen. «Dies ist erst der Anfang der Beobachtungen mit diesem Netzwerk», sagt der Sprecher der LIGO-Kollaboration, David Shoemaker, vom MIT. «In der nächsten Laufzeit ab Herbst 2018 könnten wir diese Signale sogar wöchentlich oder sogar noch häufiger detektieren.» Denn ähnlich wie schon vor der aktuellen Laufzeit wird dann auch LIGO noch einmal nachgerüstet und verbessert.

Quelle: <https://de.sott.net/article/31161-Erstmals-auch-in-Europa-Gravitationswellen-gemessen>

Forscher: Übertragen sich Gewalt-Erfahrungen durch die Generationen?

Heilpraxisnet; Di, 26 Sep 2017 08:36 UTC



© ambrozinio – fotolia

Frühkindliche Traumatisierung verfolgen die Betroffenen bis ins Erwachsenenalter.

Der lange Schatten von Gewalt im Kindesalter

Können sich schwere Traumata in der Kindheit – wie sexueller Missbrauch oder Gewalt – auch auf die folgenden Generationen übertragen? Die Theorie der transgenerativen Übertragung besteht schon seit längerem. Ein Team der Charité in Berlin will dieser Frage nun nachgehen.

Übertragen sich Kindheitstraumata, wie beispielsweise frühe Gewalt- und Missbrauchserfahrungen, auf folgende Generationen? Lassen sich die Spätfolgen von Kindheitstraumata in darauffolgenden Schwangerschaften nachweisen? Und haben Kinder von Müttern, die solche Erfahrungen gemacht haben, aufgrund dieser veränderten pränatalen Bedingungen ein erhöhtes Krankheitsrisiko? Diesen Fragen gehen Forscher um Prof. Dr. Claudia Buß an der Charité-Universitätsmedizin Berlin in den kommenden fünf Jahren nach. Mit 1,48 Millionen Euro fördert der Europäische Forschungsrat die geplanten Untersuchungen. Die Arbeiten beginnen in diesem Monat, und erste Frauen werden in die Studien aufgenommen.

Laut EU-Statistik hat eine von drei Frauen in ihrem Leben physische oder sexuelle Gewalt erlebt. Die Spätfolgen kindlicher traumatischer Erfahrungen können vielseitig sein und ein verändertes Stressverhalten, Fettleibigkeit oder auch eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, im Verlauf des Lebens wiederholt Gewalt ausgesetzt zu sein, umfassen. Kinder von Frauen mit Gewalt- und Missbrauchserfahrungen haben ebenfalls ein erhöhtes Risiko für psychische und auch körperliche Erkrankungen, auch wenn sie selbst keine traumatischen Erfahrungen gemacht haben. «Es ist wie ein langer Schatten, den Gewalt- und Missbrauchserfahrungen im Kindesalter auslösen», sagt Prof. Dr. Claudia Buß. «Inwiefern dieser auch in die folgende Generation hineinreicht, das wollen wir herausfinden, beispielsweise anhand von Beobachtungen der Gehirnentwicklung des Kindes.»

Bisher wurden die Ursachen einer möglichen Übertragung mütterlicher früher Lebenserfahrungen in der postnatalen Entwicklungsphase des Kindes gesucht, denn häufig leiden betroffene Frauen unter postnataler Depression oder haben Schwierigkeiten, eine enge Bindung zu ihrem Kind aufzubauen, was eine optimale kindliche Entwicklung beeinträchtigen kann. Die Charité-Wissenschaftler gehen davon aus, dass dieser Übertragungsprozess jedoch bereits viel früher beginnt. Zeigen sich während der Schwangerschaft Veränderungen in der Stressbiologie der Mutter, die die Entwicklung des Ungeborenen beeinflussen könnten? Sind daher Kinder von Müttern mit traumatischen Kindheitserfahrungen in ihrem späteren Leben anfälliger für Krankheiten? Lassen sich Veränderungen in der Gehirnstruktur von Neugeborenen feststellen, deren Mütter traumatische Erfahrungen gemacht haben, als sie selbst Kind waren? Fragen wie diese zu den langfristigen Auswirkungen von Kindheitstraumata und deren Übertragung während der Schwangerschaft auf die nachfolgende Generation wollen Prof. Buß und ihr Team anhand umfassender Studien beantworten.

Der ERC Starting Grant fördert wissenschaftlichen Nachwuchs und wird vom Europäischen Forschungsrat (ERC) im Zuge des Forschungsrahmenprogramms Horizon 2020 vergeben. Für den Aufbau der Arbeitsgruppe am Institut für Medizinische Psychologie der Charité stehen 1,48 Millionen Euro zur Verfügung (Grant Agreement n° 639766).

Quelle: <https://de.sott.net/article/31128-Forscher-Übertragen-sich-Gewalt-Erfahrungen-durch-die-Generationen>

Union, FDP und Grüne wollen Masseneinwanderung

Vera Lengsfeld; Veröffentlicht am 30. September 2017

Die Bundestagswahl war eine glatte Absage an die Merkelsche Politik der Massenzuwanderung. Das gilt selbst für Wähler der Union, die ihr Kreuz in dem Glauben gemacht haben, dass nach der Wahl gelten würde, was im «Regierungsprogramm» der Union steht. Dort kann man lesen, dass die Union Einwanderung in die sozialen Sicherungssysteme ablehnt und dass Gefährder und abgelehnte Asylbewerber ohne Bleibeperspektive vermehrt abgeschoben werden sollen. Im «Bayernplan» der CSU ist sogar von einer Obergrenze für Zuwanderer die Rede. In der Woche nach der Wahl wurde deutlich, was allerdings schon jeder hätte vorher wissen können: Das Politikkartell denkt gar nicht daran, Konsequenzen aus dem Wahlergebnis zu ziehen. Es wird mit unvergleichlicher Arroganz der Macht einfach weitergemacht, wie bisher.

Allen voran die Grünen, die, weil sie noch einmal mit einem blauen Auge davon gekommen sind, meinen, als die schwächste Partei im Bundestag die Richtlinien der Politik bestimmen zu können. Sie wollen die ungebremsste Zuwanderung, ungeachtet der Folgen für unser Land. Sie wollen die Abschaffung des Verbrennungsmotors bis 2030, obwohl es noch keine marktfähige Alternative dazu gibt. Ausserdem wollen sie drei Ministerien, von denen zwei sogenannte «Superministerien» sein sollen. Wenn die Grünen tatsächlich ein Umwelt- und Verbraucherschutz-Ministerium bekommen sollten, droht uns eine Verbotsorgie, die sich gewaschen hat.

Das akuteste Problem ist aber die geplante neue Massenzuwanderung in einer Situation, in der die Einwanderung von 2015/2016 nicht bewältigt ist. Wir wissen von allzu vielen «Neubürgern» immer noch nicht, wer sie sind. Nun sollen die anerkannten «Flüchtlinge» ihre Familien nachholen dürfen. Angeblich sei das unsere «humanitäre Verpflichtung». Aber eine solche Verpflichtung gibt es nur, solange Krieg herrscht. Wenn der Krieg beendet ist, können und sollen Kriegsflüchtlinge in die Heimat zurückkehren. In Syrien ist der Krieg beendet. Es sind schon Fälle bekannt geworden, dass Syrer zu Besuch in ihr Land zurückgekehrt sind. Wenn sie jetzt ihre Familien nachholen dürfen sollen, dann geht es nicht mehr um humanitäre Hilfe, sondern um «Resettlement und Relocation», die auch im Regierungsprogramm der Union weitgehend unbeachtet in einem Nebensatz aufgeführt sind.

Die FDP hat offenbar nicht die Absicht, die von Christian Lindner im Wahlkampf vollmundig gemachten Versprechen einzulösen. Vom Untersuchungsausschuss über die Merkelsche Grenzöffnung, den sie angeblich fordern wollte, ist inzwischen nicht mehr die Rede. Damit «Jamaika» nicht an der CSU scheitert, wurde von FDP-Generalsekretärin Nicola Beer angemahnt, «keine unüberwindbare Hürden» aufzubauen. Die FDP wolle «ein Einwanderungsgesetz, das klar zwischen Asyl für individuell politisch oder religiös Verfolgte, zeitlich befristetem Schutz für Flüchtlinge und Einwanderung mit einem Punktesystem nach kanadischem Vorbild unterscheidet». Erst ganz am Ende dieses Drei-Säulen-Modells werde es auch darum gehen festzulegen, «wie viel Integration Deutschland insgesamt leisten kann».

Seehofer wird gern über dieses Stöckchen springen, wenn die CSU ihn nicht endlich vorher ablöst.

Wenn, müsste am Beginn der Verhandlungen die Feststellung stehen, wie viel Zuwanderung Deutschland noch verkraften kann, ehe man ein Modell für die weitere Zuwanderung bastelt.

Auch die FDP ist schon kräftig dabei, das Fell des Bären, der noch gar nicht erlegt ist, zu verteilen. Der Weg für Christian Lindner, der Finanzminister werden will, ist mit der Abschiebung Wolfgang Schäubles auf den Parlamentspräsidenten-Posten bereits geebnet. Die Verhandlungen haben noch gar nicht begonnen, da werden schon Tatsachen geschaffen, als ob sie bereits erfolgreich verlaufen wären. Die Deutschen haben immer noch zu viele Illusionen über ihre Politiker. Das zeigt das Erstwahlergebnis für Thomas de Maizière, der seinen Wahlkreis gewann, obwohl bei den Zweitstimmen die AfD als Sieger hervorging.

Im Ausland sieht man die Entwicklung in Deutschland realistischer. In Tallin beim EU-Gipfel gab es Demonstrationen gegen die Masseneinwanderung nach Europa, die von Kanzlerin Merkel ausgelöst wurde. Auch in Tallin wurde Merkel ausgebuht – von besorgten Europäern, die nicht Mitglieder der AfD waren. Ob sie in den brüderlichen Armen von Emmanuel Macron, dessen diktatorischen Vorschlägen zur «Erneuerung» Europas sie eifertig zugestimmt hat, Trost fand, wissen wir nicht.

Die Dänen schicken derweil Soldaten an die deutsche Grenze, damit die neue, von unseren Politikern beförderte Einwanderungswelle, die demnächst Deutschland erreicht, nicht nach Dänemark überschwappt.

Während Macron und Merkel von einem europäischen Zentralstaat träumen, fällt Europa vor unseren Augen auseinander.

Quelle: <http://vera-lengsfeld.de/2017/09/30/union-fdp-und-gruene-wollen-masseneinwanderung/>

Sinnvoller Vorschlag: Moskau für neuen Ansatz bei Abrüstung – Alle Atommächte einschliessen

Sputnik; Do, 28 Sep 2017 07:35 UTC

Es reicht nicht aus, dass nur die USA und Russland miteinander verhandeln, die Atomwaffenpotenziale zu reduzieren. Das muss mehrseitig geschehen und die anderen Atomwaffenmächte einbeziehen. Das hat die russische Botschaft bei den Vereinten Nationen (UNO) erklärt, wie RIA Novosti am Donnerstag berichtet.



Es sei inzwischen notwendig, dass die entsprechenden Verhandlungen mehrseitig sein müssen, habe die russische UN-Vertretung auf ihrer Website erklärt. Das Potential anderer Atommächte dürfe dabei nicht unbeachtet ge-

lassen werden. Zugleich wurde kritisiert, dass die Position der Administration des US-Präsidenten Donald Trump zur Reduzierung und Begrenzung der strategischen Angriffswaffen sowie zu den INF-Verträgen über nukleare Mittelstreckenwaffen (Intermediate Range Nuclear Forces) unklar sei.

Die allgemeinen Aussichten für eine nukleare Abrüstung lassen sich laut der russischen UN-Vertretung nur vorsichtig einschätzen. Es müsse berücksichtigt werden, dass die USA eine globale Flugabwehr entwickeln und die Militärstrategie «Prompt Global Strike» («Sofortiger weltweiter Schlag») umsetzen wollen. Zu beachten sei auch, dass möglicherweise Weltraumwaffen entwickelt werden, einige Länder den Kernwaffenteststopp-Vertrag nicht ratifizieren und dass es ein Ungleichgewicht im Bereich der nichtnuklearen Waffen gibt.

Am Vorabend hatte Russlands stellvertretender UN-Botschafter Wladimir Safronkow die am 7. Juli von mehr als 100 Staaten unterzeichnete Konvention über das vollständige Verbot von Atomwaffen kritisiert. **Daran hätten sich die Atommächte nicht beteiligt.** Laut RIA Novosti hatte sich das russische Aussenministerium gegen die Konvention ausgesprochen, **da sie nicht den nationalen Interessen Russlands entspreche.**

Quelle: <https://de.sott.net/article/31159-Sinnvoller-Vorschlag-Moskau-fur-neuen-Ansatz-bei-Abrustung-Alle-Atommachte-einschliessen>

IMPRESSUM

FIGU-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig

Wird nur im Internet veröffentlicht

Postcheck-Konto: FIGU, 8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3, IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



© FIGU 2017

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz